

Als der Meister nun diß erfuhr,  
Indem er Dir kam auf die Spur,  
Sprach er mit grossen Brummen:  
Solst Du über die Brücke gehn?  
Nein, sprachst Du, das ist nicht geschehn,  
Denn ich bin durchgeschwommen.

Kunmehr ich auch berichten thu,  
Was sich mit Ihm getragen zu  
Bey eines Schneiders Hause,  
Daran er einen Bock mit Macht  
Gebunden hat, bey finst'rer Nacht,  
Darzu mit gross'm Grause.

Der Bock befande sich sehr schlecht,  
Dem Schneider droben war nicht recht,  
Er hörte etwas klingen,  
Und ruffte aus dem Fenster: He!  
Wer ist da? der Bock fing das Me  
Meisterlich an zu singen.

Der Schneider voller Zorn und Grimm  
Erhobe seine Donner-Stimm,  
Und zwar mit vielen Fluchen,  
Er sprach: Was habt ihr bey der Nacht,  
Da man der Nub sich theilhaft macht,  
Allhier bey mir zu suchen?

Der Ziegenbock voll Angst und Schreck  
Rieff überlaut sein Meck, Meck, Meck,  
Der Meister sprach, ich sage:  
Packt euch von meiner Thüre fort,  
Denn sonst geb ich euch mein Wort,  
Daß ich euch halb tod schlage.

Der arme Bock verstund das nicht,  
Der Meister sprach: Du Bösewicht,  
Ich will dich doch wohl kriegen.  
Er nahm die eisern Elle fein,  
Und schlich damit ganz sacht und fein  
Herunter von der Stiegen.